

Blatt 180, Winklern

Bericht 1977 über Untersuchungen an Massenbewegungen auf Blatt 180, Winklern

Von GERHARD SCHÄFFER

In Zusammenarbeit mit F. BOROVICZENY wurden auf der Großhangbewegung Irschen Meßstrecken eingerichtet, um Aufschluß über die Bewegungsgrößen zu bekommen.

Eine Meßstrecke in einer Gesamtlänge von 2200 m wurde eingerichtet. Diese wurde im oberen Bereich der Rutschung vom Abriß (Anstehendes) weg 400 m als Konvergenzmeßstrecke eingerichtet; anschließend wurden Pflöcke geschlagen und mit dem Maßband vermessen. Die Meßstrecke befindet sich in einer Höhe von 1350—2300 m.

Zwei weitere Konvergenzmeßstrecken im oberen Teil des Großhangbewegung wurden über Bereiche mit wahrscheinlicher Zerrung gelegt.

Neue Literatur zu Blatt 180: FAUPL P. 1977.

Blatt 182, Spittal a. d. Drau

Bericht 1977 über Aufnahmen in der Goldeck- und Kreuzeckgruppe auf Blatt 182, Spittal a. d. Drau

Von ALEXANDER DEUTSCH (auswärtiger Mitarbeiter)

Im Anschluß an die bereits fertiggestellte Aufnahme des Mittelteiles der Goldeckgruppe (DEUTSCH 1978) wurde die Kartierungsarbeit zwischen der Linie Baldramsdorf—Goldeckgipfel und der westlichen Begrenzung des Blattes 182 in der Goldeck- und Kreuzeckgruppe fortgesetzt.

Der Leithorizont des Marmors, der von der Bergerhth. über den Matzenkofel zur Schwaiger Alm führt, konnte bis Lind im Drautal verfolgt werden. Der geäußerte Verdacht, daß es sich bei dieser bis zu 400 m mächtigen Karbonatgesteinsfolge um Altpaläozoikum handelt, scheint sich an einem gut aufgeschlossenen Profil an der S-Seite des Siflitzgrabens (alter Weg Guggenbichlth.—Pfannbachgraben, zwischen Seehöhe 1000 m und 1180 m) zu bestätigen. Hier findet man über einer eintönigen Serie von Granatglimmerschiefern und -quarziten mit s-parallelen Einschaltungen von Ultrakataklasiten und einzelnen Amphibolitlagen eine Abfolge von schwarz gebänderten Kalkmarmoren mit vereinzelt Dolomitnestern, die Färbung nimmt gegen das Hangende zu ab. Darüber folgen hellblaugraue Bänderkalkmarmore mit 2 mm langen herauswitternden Kalziteinkristallen, die als Krinoidenstielglieder angesehen werden, und zuletzt hellgraue bis farblose massige Kalkmarmore. Eine Beprobung auf Conodonten (H. P. SCHÖNLAUB) blieb erfolglos, aus Vergleichen wird ein Alter von Untersilur bis \pm Oberdevon angenommen. Darüber folgen granatführende Glimmerschiefer, die unter häufiger Einschaltung von Proto- bis Ultrakataklasiten in phyllitische Glimmerschiefer übergehen. Gegen das Hangende zu bilden nun Phyllite mit Bändern von spilitischen Grünschiefern (z. B. bei der Schwandlth., Karhth., 800 m W Guggth.) die Hauptmasse der Gesteine. Bei letzterwähntem Punkt findet man auch ca. 30 cm breite und etwa 5 m lange Schmitzen aus dunkelgrauem Kalkmarmor, deren Beprobung auf Conodonten jedoch ebenfalls erfolglos blieb.

Im Gegensatz zum Mittelteil der Goldeckgruppe treten hier die Marmorzüge stark zurück. Die einzige durchgehende Lage verläuft vom Zauchengraben—N Lindner Alm—200 m S Schwandlth. bis in den Schadlwaldgraben, sie hat stark schwankende Mächtigkeit und Zwischenschaltungen von Phyllit. Sie wird aus hellen blaugrauen Bänderkalkmarmoren verbunden mit stark eisenhaltigen grobspätigen dunkelgrauen Dolomiten mit